

GEMEINDEPOLITIK

Neue Bürgerlisten wollen die absoluten Mehrheiten brechen

EBENSEE/HALLSTATT/TRAUNKIRCHEN. Die von engagierten Bürgern initiierten Bürgerlisten in Hallstatt, Ebensee und Traunkirchen sind einer Meinung: „Die absoluten Strukturen tun unseren Heimatorten nicht gut.“ Sie eint daher ein Ziel: Die absolute Mehrheit einer Partei im Ort zu verhindern.

Fehlende Transparenz so wie offene Diskussionskultur bemängeln die Vertreter der BÜFE (Bürgerliste für Ebensee), der LIFT (Liste für Traunkirchen) und BFH (Bürger für Hallstatt) bei einem „Gipfelgespräch“ am Feuerkogel. Ortsmäßig gibt es jedoch thematisch durchaus unterschiedliche Schwerpunkte.

Massentourismus als Herausforderung

So thematisieren die Hallstätter die Auswüchse des Massentourismus in ihrem Heimatort. „Das Atmen in Hallstatt wird schwierig. Wir sind für einen Tourismus mit Maß und Ziel“, so BFH-Spitzenkandidatin Siegrid Brader. Investoren kämen von außen und billiges Personal werde ebenfalls von außen geholt. Für die Menschen, die in Hallstatt leben, bleibe jedoch von dieser Form des



Wollen gemeinsam den etablierten Parteien auf die Finger schauen: Vertreter der Bürgerlisten aus Ebensee, Traunkirchen und Hallstatt. Sie bemängeln vor allem fehlende Transparenz und Informationen in der Lokalpolitik. Foto: Hörmandinger

Tourismus wenig übrig. Konkret will man die – für die BFH zu billigen – Bus-Parktarife kräftig erhöhen. „Das zusätzliche Geld könnte man für nötige Reparaturen verwenden“, so Brader. Auch der Hochwasserschutz ist ein Thema. „Wir treten für einen Vorabsenkungsbetrieb ein. In der Schweiz gibt es entsprechende Vorbilder“, sagt Fritz Idam.

Bildung und offene Ideendiskussion

Die BÜFE hat bereits vor sechs Jahren erfolgreich den Einzug ins Ebenseer Ortsparlament geschafft – nur 1,5 Prozentpunkte hinter der ÖVP. Sprecherin

Franziska Zohner-Kienesberger zieht eine positive Bilanz und sieht ihre Rolle weiterhin als Impulsgeberin: „Nach dem Fall der absoluten Mehrheit mussten alle an einem Strang ziehen. Insbesondere bei der Verwirklichung des neuen Schulzentrums hat sich das positiv ausgewirkt.“ Zohner-Kienesberger will weiterhin das Bildungsthema und den Kampf um ein erweitertes Schul(ungs)angebot vorantreiben.

Hannes Kofler von der LIFT bestätigt: „Auch wir haben bemerkt, dass eine Trendwende und eine dritte Kraft nötig ist, weg vom Zentralismus und den Vorgaben aus Linz und Wien. Auch wenn

wir noch nicht im Gemeinderat vertreten sind, haben wir erfolgreich in der Causa Buchberg eine Moderatorenrolle übernommen.“ Dass es nicht einfach ist, eine eigene Liste für die Gemeinderatswahlen „aufzustellen“, mussten vor allem die Hallstätter erfahren. „Es war nicht einfach, die nötigen Unterschriften zu bekommen. Viele Sympathisanten befürchteten bei einer öffentlichen Unterstützung wirtschaftliche Nachteile“, so Brader. Hochgesteckte Ziele haben jedenfalls alle drei Bürgerlisten: über 20 Prozent der Wählerstimmen und Platz 2 unter den antretenden Parteien. ■

BAUERNHERBST

Genussvoll eröffnet

BAD ISCHL. „Jetzt haben Dirndl und Lederhose wieder die Herrschaft in Ischl übernommen“, freute sich Tourismusdirektor Robert Herzog beim „Ernteschankfest“, das den diesjährigen Ischler Bauernherbst eröffnete. Regionale Schmankerl sowie Volksmusik von der Musikkapelle

Jainzen, dem Edelweiss Trio und der Goiserer Klarinettenmusik umrahmen das Festprogramm. Bis Ende Oktober soll noch ordentlich weitergefeiert werden: vom Fest des Paschens über das Almfest, die Bergmesse und den Almbtrieb bis zum „Lust auf's Wandern“ Wandertag. ■



Genossen Bauernkrapfen, Herbstbier und regionale Schmankerl: Ortsbäuerin Luise Unterberger, Bgm. Hannes Heide, Vize-Bgm. Johannes Kogler, StR Anton Fuchs, Hofwirt Max Hofbauer und Tourismusdirektor Robert Herzog Foto: Lenzenweger